

NWZ Regionalteil Titelweite 22.2.01

Straßenpläne spalten die Region

B 212NEU Südliche Wesermarsch sehnt Bau herbei – Ablehnung in Delmenhorst



Regel Betrieb herrscht auf der Baustelle der neuen Bundesstraße 212 in der Gemeinde Berne. Dort ist der Bau der B 212 neu bereits seit über einem Jahr in vollem Gange.

BILD: JAN LEHMANN

In Berne hat der Bau der neuen Bundesstraße begonnen. Um den weiteren Verlauf wird aber noch heftig gestritten.

VON FRIEDERIKE KLOTH, WOLFGANG BEDNARZ UND HERGEN SCHELLING

BERNE/DELMENHORST/GANDERKESEE – Herbeigesehnt und möglichst weit weg gewünscht: Die B 212neu spaltet das Oldenburger Land. In Huntebrück (Landkreis Wesermarsch) haben die Bauarbeiten für die neue Bundesstraße längst begonnen, während in Delmenhorst, Lemwerder und Ganderkesee um den zukünftigen Verlauf noch heftig gestritten wird.

In Berne sieht man den Bau der Straße als Chance: Der enge Ortskern wird durch die Umgehung vom Schwerverkehr entlastet. Die alte und wartungsintensive Hubbrücke über die Hunte wird abgebaut und durch eine neue moderne Brücke ersetzt. In Lemwerder hofft man ebenfalls auf einen schnellen Weiterbau der B 212neu. Für die Planung eines neuen Windparks braucht man Sicherheit. Die



Um den Verkehrskollaps in Delmenhorst zu vermeiden, wäre eine West-Umgehung auf Ganderkeseeer Gebiet denkbar. Ganderkesee plädiert für eine Ost-Trasse.

GRAFIK: STOCKWERK 2

Anwohner in Bardewisch und Altenesch fürchten ein erhöhtes Verkehrsaufkommen, sollte die Bundesstraße nicht zügig fertig gestellt werden. Verhindern könnten dies Bürgerinitiativen und Politik in den anliegenden Gemeinden.

So zum Beispiel die Delmenhorster Interessengemeinschaft B 212neu, die vehement einen nördlicheren Trassenverlauf fordert, als im Landesraumordnungspro-

gramm festgestellt. Die Protagonisten der Bürgerinitiative sorgen sich vor allem um die Unversehrtheit der Dörfer Deichhausen und Sandhausen im Stadtnorden Delmenhorsts – und prognostizieren für die Stadt selbst einen Verkehrskollaps aufgrund eines stark zunehmenden Durchgangsverkehrs. In Wirklichkeit, so die Initiative, ginge es den Planern weniger darum, den Nordwesten optimal ans

Bremer Güterverkehrszentrum anzuschließen, als darum, den im Zuge des Ausbaus der A 281 geplanten privat finanzierten Wesertunnel mit Mautkunden zu versorgen. Per Ausweisung eines Naturschutzgebietes, das in einen Teil des geplanten Trassenverlaufs hineinragt, will die Delmenhorster Politik eine neue Planfeststellung für den zweiten Bauabschnitt der B 212neu ab Harmenhausen erzwingen.

Außerdem will eine Initiative in der nördlichen Nachbargemeinde Lemwerder die von den Delmenhorstern forcierte „Verkehrsoptimierte Nordvariante“ (VoN) um jeden Preis verhindern und die Südtrasse durchsetzen.

Diese wiederum wird von der Gemeinde Ganderkesee strikt abgelehnt – erst recht, nachdem jetzt das Bundesverkehrsministerium als zwingende Folge erneut die Planung einer Delmenhorster Umgehungsstraße fordert. Diese würde über Ganderkesee Gebiet führen und etliche Ortschaften durchschneiden. Ganderkesee besteht nun darauf, eine Trasse östlich von Delmenhorst zu prüfen.

→ @ Ein Spezial zum Thema unter www.nwzonline.de/b212neu